

Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin / Planzer, Martin Maria / Gisler, Nikolaus**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **87 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Bücher zum Jahr der Priester (2009/2010):

Ludwig Waldmüller (Hrsg.): **Benedikt XVI. ADSUM-Hier bin ich.** Ermutigungen zur Berufung. St. Benno-Verlag, Leipzig 2009. 142 S. ISBN 978-3-7462-2688-0. Fr. 12.20.

Ludwig Waldmüller veröffentlicht Auszüge aus Ansprachen und Predigten von Papst Benedikt XVI., die der Herausgeber zu Zitaten aus der Liturgie der Diakonen- und Priesterweihe ausgewählt hat. Es lohnt sich, diese Texte zu lesen und wieder zu lesen, sie zu bedenken und sich deren Bedeutung für das Leben bewusst zu werden.

P. Augustin Grossheutschi

Klaus Berger: **Zölibat.** Eine theologische Begründung. St. Benno-Verlag, Leipzig 2009. 106 S. ISBN 978-3-7462-2689-7. Fr. 12.20.

Klaus Berger, der kritische Exeget, stellt den Zölibat in ein positives Licht, das aus dem Leben Jesu selber aufstrahlt, und dessen Leben eine überzeugende Begründung des zölibatären Lebens darstellt. Ausgehend von der «aktuellen Debatte» (Zwangszölibat, Charisma) kommt der Autor auf den Zölibat Jesu zu sprechen, zeigt das Gottesbild, das im gelebten Zölibat aufscheint, auf, zieht die notwendigen theologischen Konsequenzen, spricht von der Nachfolge Jesu, sieht ganz klar die menschlichen Konsequenzen und hebt schliesslich auch die praktischen Aspekte hervor. Das Büchlein ist ein wertvoller, und vor allem ein positiver Beitrag für das Gespräch über den Zölibat und die Entscheidung für ein zölibatäres Leben.

P. Augustin Grossheutschi

Karl Hillenbrand: **Geistliche Menschen – menschliche Geistliche.** Priester sein in veränderter Zeit. Echter, Würzburg 2009 (2. verbesserte Auflage). 109 S. ISBN 978-3-429-03159-6. Fr. 17.90.

«Ich bete für dich, dass du den jungen Menschen helfen kannst, geistliche Menschen und menschliche Geistliche zu werden.» Mit diesem Wunsch eines Freundes ist der Autor dieses Buches vor vielen Jahren in sein Amt als Regens des Priesterseminars Würzburg eingestiegen. Im Vorwort lesen wir:

«Diese Perspektive gilt aber nicht nur für die Ausbildungszeit, sondern ist bei allen Bemühungen um eine tragfähige Spiritualität ein Leben lang massgebend. Eine kleine Hilfe wollen die einzelnen Beiträge dieser Publikation sein, die aus unterschiedlichen Anlässen

entstanden sind, sich aber alle in dem Anliegen treffen, den Mitbrüdern im Priesteramt gerade im nüchternen Blick auf die veränderten kirchlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen unseres Dienstes Mut zu machen.» (S. 9) Dem kann ich nichts anderes beifügen als: Nimm und lies – und dann verwirkliche deine Berufung.

P. Augustin Grossheutschi

Janine Frossard: **Ausgewählte Gedanken des heiligen Pfarrers von Ars.** Paulinus Verlag, Trier 2009. 103 S. ISBN 978-3-7902-1634-9. Fr. 6.–.

Am 4. August 2009 feierte die Kirche den 150. Todestag des Pfarrers von Ars, Jean-Marie Baptiste Vianney. Die Autorin, Janine Frossard, stammt aus einer eher atheistisch geprägten Familie, aber «der Geist weht, wo er will». Gerade heute sind die Lebensweisheiten des Heiligen in unserer weitgehend säkularisierten Welt von grossem Nutzen. Die Autorin hat hier wertvolle Arbeit geleistet, und mancher Leser wird interessante Aspekte für sein Leben erkennen. Das Buch im handlichen Taschenbuchformat ist eine ideale Ergänzung zur Biographie des Heiligen und ist ebenfalls am Schriftenstand erhältlich.

Br. Martin Maria Planzer

Louis Christiani: **Der heilige Pfarrer von Ars.** Paulinus Verlag, Trier 2009. 146 S. ISBN 978-3-7902-1633-2. Fr. 7.50.

Vor 150 Jahren – am 4. August 1859 – verstarb der später zum Patron aller Priester ernannte Pfarrer von Ars, Jean-Marie Baptiste Vianney. Der Autor, Louis Christiani, hat sich schon vor Jahren in die Reihe der Biographen des Heiligen eingereiht, und so liegt uns die 14. Auflage seiner Kurzbiografie vor. Diese hohe Auflagenzahl spricht für sich, da er es versteht, in einer der heutigen Zeit verständlichen Sprache über den einfachen Landpfarrer von Ars zu berichten. Die lesenswerte Kurzbiografie ist am Schriftenstand erhältlich.

Br. Martin Maria Planzer

Andere Bücher:

Anselm Grün: **«Selbstwert entwickeln».** Spirituelle Wege zum inneren Raum. Kreuz Verlag, Stuttgart 2009. 140 S. ISBN 978-3-7831-3360-8. Fr. 27.50.

Unsicherheit, Angst vor anderen Menschen, Ohnmachtsgefühle gegenüber der Welt – immer mehr Menschen

aus allen Altersgruppen leiden darunter. Anselm Grün besitzt langjährige Erfahrung als Seelsorger und kennt diese Probleme nur zu gut. Er weiss aber auch: Ein besseres Selbstwertgefühl lässt sich aufbauen. Wie das funktioniert, wie jeder lernen kann, mit mangelndem Selbstbewusstsein konstruktiv umzugehen, erklärt Pater Anselm auf einfühlsame und gleichzeitig psychologisch fundierte Art. Dabei greift er immer wieder auf bekannte Beispiele zurück, die zu einem grossen Teil aus der Bibel stammen und seine Hilfestellungen besonders anschaulich machen. Erst wenn der Mensch seine ganze Wahrheit vor Gott und vor einem Menschen offenbart, können seine Wunden heilen. Dann wird er im Glauben immer wieder das Wort hören, das Wort bei der Taufe Jesu seinem Sohn zugesagt hat und das er auch uns zuspricht: «Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter, an dir habe ich mein Gefallen.»

P. Nikolaus Gisler

Richard Rohr: «**Ins Herz geschrieben**». Die Weisheit der Bibel als spiritueller Weg. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Bernardin Schellenberger. Herder, Freiburg 2008, 315 S. ISBN 978-3-451-32005-7. Fr. 35.90.

In diesem Buch geht es Richard Rohr vor allem darum, eine Verbindung herzustellen: die Verbindung zwischen den zentralen Einsichten, die die Bibel für mich enthält, und dem Anliegen einer praktischen, lebhaften, men-

schenfreundlichen Spiritualität für den Menschen von heute. Es geht Richard Rohr um die Weisheit der Bibel als spiritueller Weg für die Gegenwart. Er legt in diesem Buch die Frucht seiner Beschäftigung mit der Bibel und der spirituellen Erfahrung der Menschen vor, um wieder zu verbinden, was niemals hätte getrennt werden dürfen. Richard Rohr ist eine prophetische Stimme für spirituell suchende Menschen auf der ganzen Welt. Dieses Buch handelt vom rechten Verständnis der Bibel und ist in gewisser Weise eine Summe seines Lebens. Seine Verbindung von Bibeltext und gegenwärtiger Erfahrung ist nichts weniger als ein Schlüssel, die ganze biblische Botschaft zu verstehen und als spirituellen Weg für die Gegenwart zu entdecken.

P. Nikolaus Gisler

Clemens Engling: **Die Wende im Leben Clemens Brentanos**. Folgen der Begegnung mit Anna Katharina Emmerick. Echter, Würzburg 2009. 246 S. Fr. 27.90. ISBN 3-429-03174-9.

Anna Katharina Emmerick (1774–1824) wurde am 3. Oktober 2004 (endlich) selig gesprochen. 1802 trat sie in das Augustinerinnenkloster in Dülmen ein, das aber infolge der Säkularisation 1811/12 aufgehoben wurde. Die kranke und mit den Wundmalen ausgezeichnete «ehemalige» Nonne führte nun mehr oder weniger ein «Privatleben». Der romantische Dichter Clemens Brentano (1778–1842) war vom Oktober 1818 bis zum

Kursangebote im Kurhaus Kreuz 2010

18.–24. Januar 2010: Ferien- und Besinnungswoche mit Pfr. Franz Kuhn «Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Es war sehr gut.» (Gen 1,3)

4.–7. März 2010: Besinnungstage (Fastenzeit) mit Pfr. Franz Kuhn «Alles wirkliche Leben ist Begegnung».

Anmeldungen bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn.

Kursunterlagen und Informationen über weitere Kursangebote:

Kurhaus Kreuz, 4115 Mariastein, Telefon 061 735 12 12, www.kurhauskrenz.ch



Renovation historischer Gebäude

Bedachungen Fassadenbau Spenglerarbeiten

Auch Privaten empfehlen wir regelmässige Dachkontrollen gegen Langzeitschäden. Sie können mit uns einen Servicevertrag zur jährlichen Kontrolle Ihres Daches abschliessen.

Hübscher AG Laufen

Eidg. Dipl. Dachdeckermeister
www.huebscher-dach.ch

Lochbruggstrasse 46
Tel.: 061 763 97 07

Tode der Anna Katharina am 9. Februar 1824 mit nur zwei längeren Unterbrechungen bei ihr in Dülmen. Für beide ergab sich daraus eine Wende in ihrem Leben. Der Dichter zeichnete seitdem alle Gespräche, Erzählungen, die auch ihre Visionen umfassten, auf nicht weniger als auf ca. 15 000 Blättern auf. Für ihn wurde die Begegnung mit dieser gottseligen Person zur Lebenswende. Hier erlebte er – was er schon lange gesucht hatte – gewissermassen die Übernatur, ja Gottes Wirken auf erfahrbare Weise in unserer Welt. Darum wandte er sich wieder seinem katholischen Glauben zu und versuchte, auch seine Freunde und Bekannten zum katholischen Glauben zu bringen, u. a. die beiden Protestantinnen Luise Hensel und die Malerin Emilie Linder (die übrigens in der Marienkirche in Basel begraben liegt), beide machten den Schritt allerdings erst nach Brentanos Tod. Der Dichter fühlte sich nun berufen, aus seinen Aufzeichnungen am Bette der Emmerick ein Leben Jesu zu entwerfen, das nicht zuletzt auch als Gegenmassnahme gegen das rationalistische «Leben Jesu» des D. Fr. Strauss gedacht war. Er fing mit dem «Bitteren Leiden» an, das bis heute immer noch Neuauflagen erlebt. Auch Mel Gibsons Passionsfilm soll von diesem Buch beeinflusst sein. Weitere Bände waren geplant, doch erschienen nur einzelne Teile, u. a. «Das Leben der hl. Jungfrau Maria». Heute befassen sich sowohl Literaturwissenschaftler (durch kritische Ausgaben der religiösen Werke Brentanos) wie auch Theologen mit diesen Schriften. Immer klarer wurde auch im Hinblick auf die Seligsprechung, dass die von Brentano veröffentlichten Schriften «nach den Betrachtungen der gottseligen Anna Katharina Emmerich, Augustinerin des Klosters Agnetenberg zu Dülmen» weitgehend *nicht* das Werk der Nonne selber sind, sondern durch die «Verdichtung» Brentanos zu eigentlichen Werken der Dichters wurden und darum für den Seligsprechungsprozess ausgeschieden wurden. Diese Unsicherheit hat wohl auch die Seligsprechung so lange verzögert. Dieses hier angezeigte theologische Werk, das natürlich auch literaturwissenschaftliche Ergebnisse in die theologischen Überlegungen mit einbezieht, ist ein wichtiger Beitrag sowohl für das Leben Brentanos und seine Lebenswende durch die Begegnung mit der Emmerick

wie auch zum Verständnis der neuen Seligen, die durch menschliches Unverständnis und ihr Sühneleiden eine viel geprüfte Person war. P. Lukas Schenker

Sigrid Eder: **Wie Frauen und Männer Macht ausüben.** Eine feministisch-narratologische Analyse von Ri 4 (Herders Biblische Studien 54). Herder, Freiburg 2008. 254 S. ISBN 978-3-451-29784-7. Fr. 99.90.

Die Studie der Grazer Alttestamentlerin bearbeitet das Thema «Macht» und deren Missbrauch in der Bibel, bzw. ist sie ein Beitrag zur Friedensforschung, auch eine fundierte Stimme in der gesellschaftspolitischen Diskussion über Religion und Gewalt. Im Richter-/Retterbuch wird mehrmals von kriegesischen Konflikten zwischen den alteingesessenen Bewohnern Kanaans und den vom Ostjordanland vorstossenden israelitischen Nomadenstämmen erzählt. Die dominanten Probleme in dieser wohl gewalttätigsten biblischen Schrift sind heute wie damals dieselben: Streit und Krieg zwischen rivalisierenden Gruppen, Auseinandersetzungen um Weideland und Herden, Fremdherrschaft und Freiheit, Macht und Ohnmacht, vernichtende Gewalttätigkeit des «Siegere». Dem Leser fallen auch wichtige zyklische Elemente auf: Israel läuft fremden Göttern nach, Jahwe lässt sein untreues Volk in die Hände der Feinde fallen, Schrei nach Hilfe, Einsetzung eines Richters/Retters oder einer Richterin/Retterin, Befreiung und Ruhe bis zum erneuten Abfall; diese Abfolge (unheilvolle Tat des Menschen – heilvolle Intervention Gottes) wiederholt sich immer wieder. Der ausgewählte Prosatext in Ri 4 spricht nun ausführlich von der Bekehrung des Gottesvolkes und vom Untergang seiner Feinde. Dabei sind zwei Frauen (Debora und Jaël) und zwei Männer (Barak und Sisera) die eigentlichen Rollenträger und Hauptverantwortlichen für Krieg oder Frieden. Die Autorin begründet ihre Studie letztlich folgendermassen: «Bezüglich der Gender-Perspektive besteht hinsichtlich einer differenzierten Darstellung der Geschlechterkonstruktionen im Richterbuch noch Forschungsbedarf» (S. 72). Wer sich der Mühe unterzieht, diese methodisch exakte Dissertation durchzuackern, wird sich auch an die bisweilen sehr gespreizt daherkommende deutsche Diktion gewöhnen. – Wenn nun schon Forschungs-



Damit Sie regelmässig Früchte ernten können.

Fachgerechter Obstbaumschnitt

- **Aufbauschnitt**
- **Unterhaltsschnitt**
- **Verjüngungsschnitt**

 **M. Thüning + Co**
Gartenbau + Baumschnitt
Ettingen 079 321 67 69

bedarf bestehen soll, sei eine kritische Rückfrage erlaubt: Warum wird Ri 4 (Kriegserzählung in Prosa) ohne Blick auf das Heldengedicht in Poesie (Ri 5) interpretiert? Schon in der hebräischen Bibel gehören die beiden Kapitel inhaltlich zusammen! Oder steht für Ri 5 eine gesonderte literarkritische und bibeltheologische Analyse noch an? Ist in absehbarer Zeit mit einer kanonischen Exegese der beiden Kapitel zu rechnen? – Im Anhang findet sich die Übersetzung von Ri 4 aus der Masora in geschlechtergerechter Sprache, d. h., die hebräische Wendung «Kinder / Söhne Israels» wird mit «Söhne und Töchter Israels» wiedergegeben; wenn schon müsste es noch geschlechtergerechter «Töchter und Söhne Israels» heissen.
P. Andreas Stadelmann

Marianne Grohmann – Yair Zakovitch (Hrsg.): **Jewish and Christian approaches to Psalms**. (Herders biblische Studien 57). Herder, Freiburg 2009. 171 S. ISBN 978-3-451-29661-1. Fr. 75.90.

Der Sammelband enthält acht kurze Studien, die vor wenigen Jahren in Siegen (D) erstmals vorgetragen und 2008 in Wien (A) vertieft wurden. Jeder der Beiträge – lobenswerterweise stammt gerade die Hälfte (!) von Exegetinnen – befasst sich mit einem der folgenden Psalmen (22; 35; 42/43; 46; 73; 74; 111; 126).

Innovative Auslegung biblischer Gebetstexte ist keineswegs mehr Sache nur männlicher Fachgilden, obschon deren historisch-kritische Analysen gewiss sinnvoll und nützlich waren. Doch ein ausschliesslich rückwärts orientiertes Interesse am Ursprung biblischen Betens (wo, warum, wie ist ein Psalm entstanden?) reicht nicht aus, denn gerade die Psalmen sind in Synagoge und Kirche schöpferisch fortgelesen und kräftig fortgeschrieben worden, zumal sich in jedem aus Glauben stammenden literarischen Zeugnis ein Sinnüberschuss finden kann, der sich in rabbinischen, patristischen und mittelalterlichen Rezeptionen zu Wort meldet; man denke etwa an Psalmen, die schon während der Schriftwerdung den ursprünglichen «Sitz im Leben» gewechselt haben. Deshalb muss ein jüdischer oder christlicher Exeget immer auch in den Spiegel der Tradition der anderen Kanongemeinschaft blicken, sollen also das Verständnis und die Auslegungen der «anderen» Psalmenbeter erstge-

nommen werden. Dass solche Versuche nie vollständig gelingen werden, ist kein triftiges Argument gegen den hohen heuristischen Wert derartiger Psalmenauslegung, sondern eine dringende Einladung, sich vermehrt um das Verständnis anderer anthropologischer und theologischer Perspektiven zu bemühen: Lassen sich jeweils typisch jüdische Auslegungen, bzw. für christliche Beter charakteristische Positionen erkennen? Worin stimmen christliche und jüdische Deutungen überein? Gerade der Psalter ist eine wahre Fundgrube jüdischer und christlicher, eben biblischer Spiritualität! – Die vorliegende Veröffentlichung entspricht voll dem Ziel der Studienreihe, die Forschungen an der hebräisch-rabbinisch gebliebenen, aber auch christlich gewordenen einen Bibel voranzutreiben und das internationale fachwissenschaftliche Gespräch zu fördern; 4 Beiträge wurden denn auch im englischen Original belassen.

P. Andreas Stadelmann

Hubert Irsigler (Hrsg.): **Die Identität Israels**. Entwicklungen und Kontroversen in alttestamentlicher Zeit (Herders Biblische Studien 56). Herder, Freiburg 2009. 175 S. ISBN 978-3-451-30115-5. Fr. 75.90.

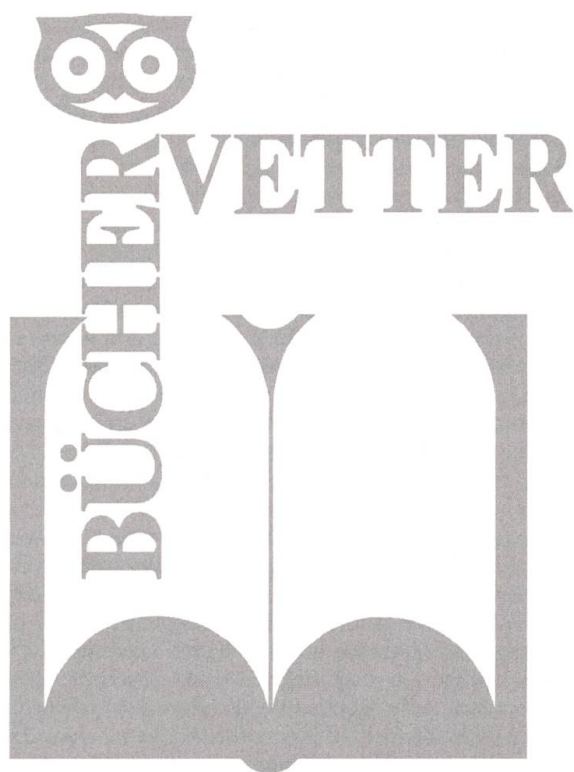
In einer Vortragsreihe anlässlich des Deutschen Orientalistentages in Freiburg/Br. (25.–28. Sept. 2007) untersuchten acht Referenten die Eigenwahrnehmung israelitischer Gruppen in der vorstaatlichen Zeit und das Selbstverständnis Gross-Israels unter ihren Königen, die Selbstwahrnehmung des im Exil unter die heidnischen Völker zerstreuten Gottesvolkes und die Identitätswahrung in einer von Griechen und Römern beherrschten und kulturell stark beeinflussten Welt. Welche Konzeptionen von Einheit und Identität wurden in Krisenzeiten entworfen (z. B. bei ideologischen, politischen und religiösen Kontroversen innerhalb der Stämme; oder nach dem endgültigen Verlust der theokratisch geprägten Eigenstaatlichkeit in den Jahrhunderten vor der Zeitenwende)? Wie stark identitätsbildend wirkten die Patriarchengeschichten und die Auszugsüberlieferungen oder die sakralen Einrichtungen (Königtum und Kult)? – Selbstzeugnisse gesuchter, gefundener, gefährdeter und wiedererlangter Identität finden sich in den unterschiedlichsten biblischen Literaturen (Ge-



Eugen und Bernhard Lang
Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel
Tel. 061 272 11 95

Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen



Buchhandlung Dr. Vetter

Inh.: Brigitte Vetter
 Schneidergasse 2, 4001 Basel
 Telefon 061 261 96 28, Telefax 061 261 00 78
 E-Mail: bvetter@magnet.ch

schichtswerke, Prophetenbücher), die aus ganz verschiedenen Epochen der Zeit- und Religionsgeschichte Israels stammen. Als identitätsstiftende Elemente wirken: die Bereitschaft zur gewaltlosen Lösung tribaler und zwischenmenschlicher Konflikte; – die Flexibilität in Richtung theologischer Synthesen und Kompromisse; – der Bund, welcher Israel als Volk Gottes ausweist; – Jakob/Israel als Träger des Segens seit Urzeiten; – die volle Integration der Rückwanderer aus dem Exil; – Besitz und Schönheit der Tora als Auszeichnung vor allen Völkern mit ethisch-religiöser Binnenwirkung und Anziehungskraft nach aussen. – Wiederum ein überzeugendes Beispiel fruchtbaren interkonfessionellen Gesprächs unter Fachwissenschaftlern (4 Katholiken, 3 Protestanten, 1 Anglikaner), geht es allen doch um das seriöse Studium der allen Christen gemeinsamen Wurzel.
 P. Andreas Stadelmann

Pierre Stutz: «Geborgen und frei.» Mystik als Lebensstil. Kösel, München 2008. 378 S. ISBN 978-3-466-36807-5. Fr. 36.60.

Auf den Spuren grosser Mystikerinnen und Mystiker sensibilisiert Pierre Stutz zwölf Haltungen, die einen mystischen Lebensstil heute auszeichnen. Wer die Sehnsucht nach einer lebensbejahenden, leidenschaftlichen und zeitgemässen Spiritualität spürt, dem öffnet sich in diesem Buch ein wahrer Schatz. Wir alle können mystische Menschen sein, die die Tiefendimensionen in ihrem Leben suchen. Menschen, die Momente erleben, in denen Raum und Zeit aufgehoben sind. Menschen, die in ihrer Achtsamkeit voll da sind und ganz weg. Menschen, die die geheimnisvolle Gegenwart Gottes in allem spüren. Mystische Menschen lassen sich alltäglich zur Liebe verwandeln. Sie verinnerlichen den Kreuz- und Auferstehungsweg Jesu als Grund-Weg, der ihnen lösend und erlösend aufzeigt, was sie wirklich zur einem glücklichen Menschsein brauchen: Freiheit und Geborgenheit in Liebe.
 P. Nikolaus Gisler

**Immer aktuell:
www.kloster-mariastein.ch**

Peter Bubmann/Bernhard Sill: «Christliche Lebenskunst». Friedrich Pustet, Regensburg 2008. 388 S. ISBN 978-3-7917-2140-8. Fr. 44.90.

Lebenskünstler fallen nicht vom Himmel; die Kunst, gut und sinnerfüllt zu leben, will gelernt sein. Das



Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil
 Tel. 061 • 481 36 44 • Fax 061 • 481 31 25

**Klaus
 KISTLER**
 Bild- und Steinhauerei AG

Christentum hält dazu einen reichen Erfahrungsschatz bereit, der hier in vierzig Kapiteln für heutige Lebenssituationen erschlossen wird. Wie man dem eigenen Leben Form und Ausdruck verleihen oder das Zusammenleben mit anderen gestalten kann, wie man dem Leben Ziel und Richtung verleiht oder wie die eigene Spiritualität weiter entwickelt werden kann: Darüber schreiben anerkannte katholische und evangelische Autorinnen und Autoren aus einer praxisorientierten Perspektive. Christliche Lebenskunst ist mehr als das Verstehen des Lebens oder das Einhalten bestimmter Lebensregeln aus dem Lebenswissen der Menschheit. Sie ist Lebensorientierung aus der Kraft spiritueller Vollzüge, Weisheit aus Heilserfahrung. In den verschiedenen Formen des Betens, der Begegnung mit der Heiligen Schrift und dem Empfang der Sakramente verdichtet sich christliche Lebenskunst zur Lebensform des Glaubens. Diese Lebenskunst will uns Menschen befähigen, das Leben auch dann noch zu bestehen, wo wir es nicht (mehr) verstehen können.
P. Nikolaus Gisler

Paulus Terwite: **Vom Glück des einfachen Lebens.** Impulse aus der Regel des Heiligen Franziskus. Vier-Türme-Verlag 2009. 121 S. ISBN 978-3-89680-433-4. Fr. 26.50.

«Wer Franziskaner oder Franziskaner-Kapuziner oder Klarisse oder Franziskanerin wird, tritt nicht in ein Kloster ein. Er/Sie öffnet sich eher für eine Geisteshaltung, die unmittelbar vom Evangelium inspiriert ist, um immer mehr zu einem Leben in Fülle zu finden, wie es Franziskus entdeckt hat (S.10). Anhand der Franziskusregel will der Autor, der selber Kapuziner ist, zu der vom Evangelium inspirierten Geisteshaltung hinführen; er will Anregung geben zu einem Leben nach der Weise des Franziskus, und er will in einem solchen Leben das «Glück des einfachen Lebens» zeigen.

P. Augustin Grossheutschi

Auf den Spuren des Völkerapostels Paulus

Pilgerreise durch die Südtürkei. Reiseziele sind unter anderen: Antiochien, Tarsus, Kappadokien, Pamukkale und Ephesus.

Reisetermin: 14.–24. April 2010

Leitung: P. Leonhard Sexauer

Noch Plätze frei!

Genauere Informationen liegen in der Vorhalle der Klosterkirche bzw. an der Klosterpforte aus.

Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen:

7.15–9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

An Werktagen:

8.00–8.45 Uhr; 10.00–11.45 Uhr
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr

**ALLEN UNSEREN LESERINNEN UND LESERN
GOTTES SEGEN FÜR DAS JAHR DES HERRN 2010!**



ermacora ag

Elektrofachgeschäft
Hauptstrasse 21
4104 Oberwil
www.ermacora-ag.ch

Telefon 061 406 30 20
Laden 061 406 30 30
Telefax 061 406 30 40
ermacora@ermacora-ag.ch